

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1941)

Heft: 5-6

Artikel: Weckruf

Autor: Hofer, Fridolin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WECKRUF

Laßt ab im Namen des heiligen Christ,
Des Friedestifters, von Zank und Zwist.
Und gebt dem Haß, der des Teufels ist,
Den Paß für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Fridolin Hofer.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Die von den Sektionen eingesandten Fragebogen geben ein ziemlich genaues, aber leider wenig erfreuliches Bild der Vereinstätigkeit im vergangenen Jahr, denn nicht weniger als 20 Sektionen haben den Betrieb — also auch die Proben — fast gänzlich eingestellt. Wenn wir hingegen hören, daß andere Orchester immer Proben hatten, wenn auch nur 4 Mitglieder (Rheinfeldern) anwesend waren, so müssen wir annehmen, daß sich unter diesen »stillstehenden« Sektionen einige befinden, denen es doch möglich gewesen wäre, einige Proben durchzuführen. Wir bemerken noch, daß der Orchesterverein Rheinfeldern einige Konzerte veranstaltet hat. In den meisten Fällen wäre es möglich Proben abzuhalten, auch wenn nur 4—6 Mitglieder anwesend sind. Wir geben zu, daß die Verhältnisse nicht bei allen Sektionen dieselben sind, aber es fehlt doch oft an Initiative oder Energie und wir möchten diese Sektionen dringend bitten, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um einen regelmäßigen Probenbetrieb wieder einführen zu können. Ein längeres Zuwarten wäre gefährlich und die Auflösung dieser Orchester sehr zu bedauern, denn eine spätere Neugründung wird mancherorts noch größeren Schwierigkeiten begegnen als denen, die jetzt zu überwinden sind. Wir haben schon oft auf die eminente kulturelle Bedeutung unserer Orchestervereine hingewiesen und gerade in diesem bedeutungs-

vollen Jubiläumsjahr wäre es auch den späteren Generationen gegenüber nicht zu verantworten, die wertvolle künstlerische Aufbauarbeit unserer Vorfahren aus Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit eingehen zu lassen. Als weiteres Beispiel dürfen wir den Orchesterverein Thalwil anführen, der sonst mit einem Bestand von 30 Mitgliedern musiziert und es zuwege brachte, mit einem Interimsdirigenten und einem Bestand von 12 bis 14 Aktiven zwei Konzertanlässe durchzuführen. Von diesen Mitgliedern konnten überdies mehrere nur die letzten Proben besuchen. Wir glauben, behaupten zu können, daß gerade ein solches Verhalten das Publikum stark beeindruckt und unserer Sache manche Freunde gewinnt. Ein Faktor, der vielleicht unbewußt, bei vielen unserer Konzertbesucher eine nicht unwesentliche Rolle spielt, ist das Gefühl, dieselben Leute, mit denen sie täglich arbeiten und in Berührung kommen, nun als Orchestermitglieder musizieren zu hören. Auch aus diesem Gefühl heraus ist die im allgemeinen große Sympathie, die uns und unseren Bestrebungen entgegengebracht wird, zu erklären, denn das Publikum fühlt sich gewissermaßen mitbeteiligt und empfindet einen legitimen Stolz, an den musikalischen Leistungen der Alltagsgenossen Anteil zu haben. Zum Schluß wäre noch die jüngste Gründung innerhalb des EO.V. zu nennen: die Konzertvereinigung EO.V. Luzern und